

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Cord Jakobeit
Lehrstuhl Internationale Politik, Universität Hamburg

Prof. Dr. Gerald Kirchner
Leiter des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung der Universität Hamburg

Prof. Dr. Stefan Oeter
Direktor des Instituts für Internationale Angelegenheiten der Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg

Projektentwicklung

Michael Büker, James Hands, Alexander Ramseger
Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum

Felix Gerdes, Andreas Grimmel, Wolfgang Schreiber
Institut für Politikwissenschaft

Sophie Heldmann, Marei Weicke
Institut für Internationale Angelegenheiten

Uwe Lütjen
Theodor-Heuss-Schule Pinneberg

Maren Ritter
Gymnasium Schwarzenbek - Europaschule

Bernd Stinsmeier
Gymnasium Altona

Dr. Frank Tschepke
Wilhelm-Gymnasium Hamburg

Dozenten

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Physik, Völkerrecht und Politikwissenschaft der Universität Hamburg

Ansprechpartner

Stefanie Rahlwes
Akademie der Wissenschaften in Hamburg
Telefon 040/42 94 86 69 12
Email sekretariat@awhamburg.de

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN HAMBURG

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN HAMBURG

Die Akademie

Der Akademie der Wissenschaften in Hamburg gehören herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen aus dem norddeutschen Raum an. Sie trägt dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Fächern, wissenschaftlichen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Institutionen zu intensivieren. Sie fördert Forschungen zu gesellschaftlich bedeutenden Zukunftsfragen und wissenschaftlichen Grundlagenproblemen und macht es sich zur besonderen Aufgabe, Impulse für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu setzen. Die Grundausstattung der Akademie wird finanziert von der Freien und Hansestadt Hamburg. Präsident der Akademie ist Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E. h. Edwin J. Kreuzer.

Kontakt

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN HAMBURG

Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg
Telefon 040/42 94 86 69-0
Telefax 040/448 07 52
E-Mail veranstaltungen@awhamburg.de
www.awhamburg.de



Die Akademie der Wissenschaften
in Hamburg ist Mitglied in der



Schülerlabor Friedens- und Konfliktforschung



Schülerlabor Friedens- und Konfliktforschung

Zollbeamte finden an der pakistanisch-iranischen Grenze in einer Lieferung, die an eine iranische Forschungseinrichtung adressiert ist, hochangereichertes Uran in nicht unerheblichem Umfang, das vom Iran gegenüber der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) nicht deklariert worden war. Der Fund wird der IAEO mitgeteilt.

Mit diesem Szenario zur Nichtverbreitung von Kernwaffen möchte die Akademie der Wissenschaften in Hamburg Methoden wissenschaftlicher Friedens- und Konfliktforschung fächerübergreifend aus den Bereichen Naturwissenschaft, Völkerrecht und Politikwissenschaft interessierten Schülerinnen und Schülern durch eigenes „Begreifen“ vermitteln. Dazu bieten wir ein zweitägiges „Schülerlabor“ für passende Profilkurse der gymnasialen Oberstufen an. Die zwei Kurstage finden unter Leitung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Physik, Völkerrecht und Politikwissenschaft an der Universität Hamburg statt.

Es können an zwei Terminen im Frühjahr sowie im Herbst je zwei Schulklassen teilnehmen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung ist eine Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Je nach Vorwissen der Schüler werden ca. 1-2 Doppelstunden Vorbereitungszeit im Fach WiPo/PGW und 1 Doppelstunde im Fach Physik benötigt. Wir sind mit folgenden Informationen dabei behilflich:

- Checklisten,
- Lehrerhandbuch mit allen Materialien, die an die Schüler ausgehändigt werden sollten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für die Anreise und Verpflegung werden von den Teilnehmern selbst getragen.



Sitzung des IAEO-Gouverneursrat

Teil 1: Physiklabor

In einem Rollenspiel (Passanten verschiedener Staatsbürgerschaften und Grenzkontrolleure) wird nach einem heimlichen Import kernwaffenfähigen Materials gefahndet. Mit Methoden der Physik (Gammaskopie) wird der Import verbotenen Materials in einen Nichtkernwaffenstaat aufgedeckt. Eine Meldung an die IAEO wird verfasst. Damit erleben die Schüler im eigenen Experiment im Physiklabor Techniken der Rüstungskontrolle und erfahren deren Möglichkeiten und Grenzen.



Physik - Gammaskopie

Teil 2: Völkerrecht

Nach Einführung in das Völkerrecht und das nukleare Nichtverbreitungsregime, erleben und gestalten die Schüler im Rollenspiel die Folgen des o.g. Fundes in der internationalen Politik. In simulierten Verhandlungen muss der Gouverneursrat der IAEO klären, welche Konsequenzen aus dem Fund zu ziehen und welche weiteren Maßnahmen zu ergreifen sind, etwa ob der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen damit zu befassen ist. Anschließend findet eine zweite Konferenzphase statt, in der der UN-Sicherheitsrat über mögliche Sanktionen gegenüber dem Iran berät. In diesem Block stehen neben Mechanismen internationaler Politik insbesondere völkerrechtliche Fragestellungen im Blickpunkt.

Teil 3: Politikwissenschaftliche Auswertung

Zum Schluss werden die Rollenspiele ausgewertet: Welche Mechanismen waren aus Sicht der Politikwissenschaft zu erwarten bzw. mit welchem Methodeninstrumentarium können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Prozesse der internationalen Politik analysieren und unterstützen? Hier geht es um den Umgang mit internationalen Normen und Institutionen sowie um das Rollenverhalten und die Interessen verschiedener Akteure. In der Gegenüberstellung zu Teil 2 erfahren die Schülerinnen und Schüler zentrale Unterschiede zwischen Politik und Politikwissenschaft und erhalten durch die eigene Anwendung eine Vorstellung von der wissenschaftlichen Methodik in der Analyse (internationaler) Politik.



Auswertung der Rollenspiele

www.awhamburg.de/nachwuchsfoerderung/akademie-und-schule/schuelerlabor

Anfragen zu Terminen richten Sie bitte gern an sekretariat@awhamburg.de.